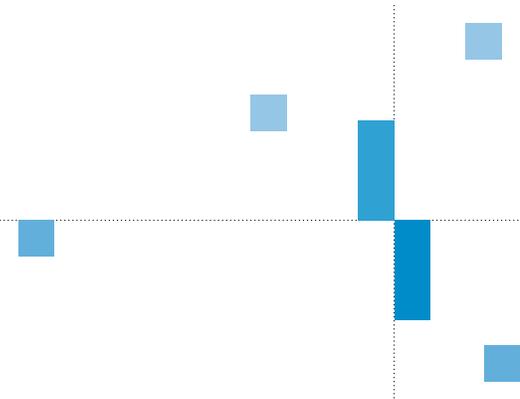


Aufklärungsbogen Spinalanästhesie Erwachsene Ambulante Anästhesie im Zentrum

OA Dr. Gerhard Valicek

Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin

OP im Zentrum



ärzte **im zentrum**

Patientenname: _____

Geburtsdatum: _____

TELEFON

EMAIL

WEB

Aufklärungsbogen Spinalanästhesie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Sie haben sich entschlossen, in der Ordinationsgemeinschaft „OP im Zentrum“ einen chirurgischen Eingriff in Spinalanästhesie (Kreuzstich) durchführen zu lassen. Als hauptverantwortlicher Anästhesist darf ich Ihnen ergänzend zum persönlichen Aufklärungsgespräch diese Einwilligungserklärung überreichen, die Ihnen auch in schriftlicher Form Informationen über die typischen Risiken des geplanten Behandlungsverfahrens zur Verfügung stellt. Auf dieser Grundlage können Sie ausreichend informiert in die geplante Anästhesie einwilligen.

- Die Allgemeinanästhesie (Narkose)

Die Narkose ist ein tiefschlafähnlicher Zustand, welcher durch die Kombination von Schlafmitteln, Schmerzmitteln und eventuell muskelerschlaffenden Medikamenten hervorgerufen wird. Die Medikamente zum Einschlafen werden über eine venöse Kanüle verabreicht, welche Sie vor der Anästhesie vom Anästhesisten in einen der Arme gelegt bekommen. Zur Aufrechterhaltung der Bewusstseins- und Schmerzausschaltung kommt ein Narkosegas zur Anwendung, welches über das Beatmungssystem in die Lunge zugeführt wird. Während der gesamten Anästhesiephase werden Ihre lebenswichtigen Funktionen lückenlos vom anwesenden Anästhesisten überwacht und die Tiefe der Narkose wird den Anforderungen kontinuierlich angepasst. Durch die Narkosemedikamente wird Ihre Spontanatmung so stark beeinträchtigt, dass während des Eingriffs eine Unterstützung oder ein Ersatz Ihrer Atemfunktion notwendig ist. Diese Beatmung mit Zufuhr von Sauerstoff kann über folgende Verfahren durchgeführt werden:

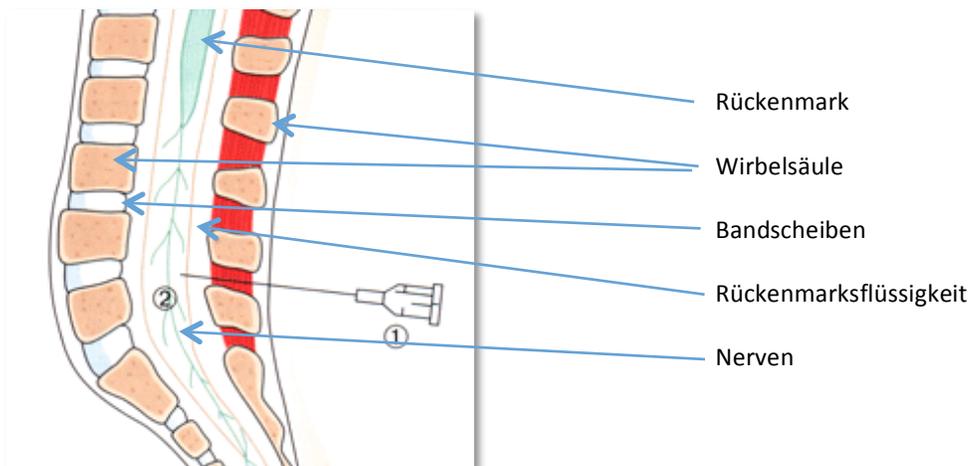
- Maskennarkose: Eine Beatmungsmaske wird manuell auf Mund und Nase aufgesetzt oder
- Larynxmaskennarkose: Eine Kehlkopfmaske wird in Ihren Rachen eingeführt oder

Aufklärungsbogen Spinalanästhesie

- Intubationsnarkose: Ein Beatmungsschlauch wird in die Luftröhre unter Sicht eingeführt.

- Spinalanästhesie (Kreuzstich)

Bei Ihrem geplanten Eingriff spricht eine Nutzen-/Risikoanalyse für ein regionales Anästhesieverfahren. Hierbei wird das Schmerzempfinden, nicht aber das Bewusstsein ausgeschaltet, indem jene Nerven, welche das Operationsgebiet versorgen, von einem Medikament (Lokalanästhetikum) umspült werden und somit die Schmerzweiterleitung blockiert wird. Trotzdem ist die Anlage eines venösen Zugangs notwendig, um gegebenenfalls notwendige Medikamente verabreichen zu können. Bei Bedarf bzw. auf Wunsch erhalten Sie darüber auch Beruhigungs- oder Schlafmittel (Sedierung), um Ihren persönlichen Komfort zu erhöhen. Prinzipiell ist dieses Anästhesieverfahren für Eingriffe an Bauch, Becken und Beinen geeignet. Nach örtlicher Betäubung der Einstichstelle (dabei spüren Sie einen kleinen Stich und ein Brennen durch das örtliche Betäubungsmittel) wird eine dünne Nadel in den Spinalraum eingeführt.



Spinalnadel 1, Spinalraum 2

Aufklärungsbogen Spinalanästhesie

In diesem Bereich verlaufen nur mehr Ausläufer des Rückenmarks, welche von Rückenmarksflüssigkeit umgeben sind. Der Anästhesist spritzt Betäubungsmittel in diese Flüssigkeit, worauf sich diese im Spinalraum verteilt und die schmerzleitenden Nerven umspült. Die Wirkung setzt meist schon nach wenigen Minuten ein. Als erstes Zeichen spüren Sie Wärme in den Füßen und Beinen und im Anschluss ein aufsteigendes Taubheitsgefühl. Dieses reicht bei voller Ausprägung in der Regel etwa bis knapp oberhalb des Rippenbogens und dauert in Abhängigkeit von der Medikamentenwahl ca. 2-4 Stunden. Die Spontanbewegung beider Beine ist in dieser Phase ebenfalls blockiert. Beim Setzen des „Kreuzstichs“ ist es wichtig, dass Sie einen möglichst runden Rücken (Katzenbuckel) machen, um die Zwischenräume zwischen den Lendenwirbeln zu erweitern und das Eindringen der Nadel zu erleichtern. Der Anästhesist erklärt Ihnen dabei jeden einzelnen Schritt, um Ihnen möglichst viel Sicherheit zugeben und um die Punktionsbedingungen zu optimieren.



- Sind Komplikationen möglich?

Nichts im Leben und somit auch kein medizinischer Eingriff ist frei von Risiken!

Unsere Selektion der ambulant durchführbaren chirurgischen Eingriffe, der Ausschluss von Patienten mit schweren Grunderkrankungen und ein modernes Anästhesiemanagement sollen eine Risikominimierung garantieren. Trotzdem kann es sehr selten unerwarteterweise zu

Aufklärungsbogen Spinalanästhesie

Komplikationen kommen, die in Ausnahmefällen auch lebensbedrohlich sein können. Deshalb arbeiten wir sehr eng mit dem Landesklinikum St.Pölten und den Rettungsorganisationen sowie der Leitstelle NÖ zusammen. Alle Strukturen sind vorinformiert und stehen im Falle von Komplikationen als Backup zur Verfügung (notarztbegleiteter Transport in das LK St.Pölten).

- Allgemeine Nebenwirkungen und Komplikationen
 - An Einstichstellen von Kanülen, Kathetern, etc. sind gelegentlich Blutergüsse oder Missempfindungen zu beobachten. Dies ist meist rasch spontan reversibel.
 - Selten werden stärkere Blutungen durch Injektionsnadeln beobachtet, welche eine operative Behandlung notwendig machen können.
 - Infektionen im Bereich von Einstichstellen der Haut bzw. der Venen können auftreten, welche sich in der Blutbahn ausbreiten können und eine Blutvergiftung (Sepsis) verursachen können. Hierbei können auch Organfehlfunktionen und lebensbedrohliche Zustände die Folge sein.
 - Ambulante Eingriffe sind mit einem sehr niedrigen Blutungsrisiko verbunden, sodass in der Regel keine Notwendigkeit besteht, Fremdblutkonserven zu verabreichen.
 - Haut-, Weichteil- und Nervenschäden können durch Infektionen oder durch die Lagerung am OP Tisch entstehen. Diese sind meistens gut therapierbar, in seltenen Fällen können jedoch bleibende Beschwerden oder Beeinträchtigungen (Narben, Schmerzen, Lähmungen, Missempfindungen) daraus resultieren.
 - Postoperativ ist das Auftreten von Übelkeit und/oder Erbrechen möglich. Sollten Sie diese Beschwerden bei einer früheren Operation gehabt haben, informieren Sie bitte den Anästhesisten im Rahmen des Aufklärungsgesprächs.
 - Sowohl leichtgradige allergische Reaktionen (Juckreiz, Hautausschlag) sind auf die Verabreichung von Medikamenten möglich aber auch schwere

Aufklärungsbogen Spinalanästhesie

anaphylaktische Reaktionen (allergischer Schock), die im ungünstigsten Fall zu lebensbedrohlichen Zuständen oder bleibenden Schäden (Hirnschädigung, Nierenversagen,..) führen können.

- Sehr selten kann es zur Bildung von Blutgerinnseln (Thromben) oder Gefäßverschlüssen durch Embolie (Lungenembolie, Schlaganfall,..) kommen, welche schwerwiegende lebensbedrohliche Folgen verursachen können.
- Spezielle Nebenwirkungen und Komplikationen der Spinalanästhesie (Kreuzstich)
 - Gelegentlich reagiert der Organismus auf die Spinalanästhesie vorübergehend mit Blutdruckabfall und Verlangsamung der Herzfrequenz. Diese Zustände sind medikamentös meist gut beherrschbar.
 - Gelegentlich treten starke Kopfschmerzen auf, welche durch Schmerzmittel und Bettruhe therapiert werden. In seltenen Fällen kann eine spezielle Behandlung (Einspritzen von Eigenblut in den Epiduralraum) notwendig sein. In extrem seltenen Fällen können bleibende Hör- und Sehstörungen und Hirnblutungen auftreten.
 - Über einige Tage anhaltende starke Rückenschmerzen sind selten beschrieben
 - Sehr selten können die Nervenstrukturen bzw. das Rückenmark verletzt oder geschädigt werden, sodass es zu vorübergehenden oder sehr selten auch zu dauerhaften Schmerzen, Missempfindungen, Bewegungsstörungen oder auch zu bleibenden Lähmungen kommen kann (Beinlähmungen, Störungen der Blasen- und Darmfunktion, Störungen der Sexualfunktion, Querschnittslähmung). Verursacht können diese schweren Komplikationen durch Blutungen oder Infektionen im Bereich der gesetzten Spinalanästhesie werden. Sollte es nach der Entlassung nach Hause zu neu auftretenden Missempfindungen, Bewegungseinschränkungen, Lähmungen, lokaler Rötung und/oder Infektionszeichen (Fieber) kommen, sollten Sie umgehend Kontakt mit dem Anästhesisten (Notfallkarte) oder dem nächsten Krankenhaus aufnehmen. Nur eine rasche Diagnose und Therapie kann helfen, bleibende Folgeschäden zu vermeiden.

Aufklärungsbogen Spinalanästhesie

- Krampfanfälle, Herz- und Kreislaufstörungen und Atemversagen können auftreten, wenn Betäubungsmittel in den Blutkreislauf gelangen oder das Lokalanästhetikum unerwartet hoch aufsteigt. In diesem Fall kann eine intensivmedizinische Therapie notwendig sein, um bleibenden Schäden vorzubeugen.
- Über individuelle spezifische Risiken werden Sie persönlich im Aufklärungsgespräch informiert

- Worauf müssen Sie achten?
 - Voraussetzung für jede Form der Anästhesie und Risikominimierung sind:
 - NAHRUNGSKARENZ sechs Stunden präoperativ (auch kein Kaugummi)
 - FLÜSSIGKEITSKARENZ sechs Stunden (Milch, Alkohol, etc.), erlaubt sind noch zwei Gläser Wasser bis 2 Stunden präoperativ
 - RAUCHKARENZ sechs Stunden präoperativ
 - MEDIKAMENTE nehmen Sie am OP Tag bitte nur nach Absprache mit dem Anästhesisten im Rahmen der präop. Begutachtung
 - Bitte legen Sie präoperativ sämtliche Schmuckstücke, herausnehmbare Zahnprothesen, Piercings, Hörgeräte etc. ab und verwenden Sie keinen Nagellack oder Kosmetika
 - Akute Erkrankungen (fiebrhafte Infekte,...) erhöhen das perioperative Risiko und sind mit Planoperationen nicht vereinbar. In diesem Fall informieren Sie bitte so früh wie möglich Ihren Chirurgen oder Anästhesisten!
 - Bei Missachtung dieser Regeln gefährden Sie bewusst Ihre Sicherheit!!!

- Nach der Anästhesie
 - Das Auftreten von ATEM-, KREISLAUFSTÖRUNGEN, BEWUSSTSEINSSTÖRUNGEN, FIEBER, KRAMPFANFÄLLEN, STARKEN KOPF- ODER RÜCKENSCHMERZEN, NACKENSTEIFIGKEIT, STUHL- UND HARNVERHALT, BEWEGUNGSEINSCHRÄNKUNGEN, LÄHMUNGEN, MISSEMPFINDUNGEN sind

Aufklärungsbogen Spinalanästhesie

absolute Alarmzeichen! Informieren Sie umgehend Ihren Anästhesisten (Notfallkarte) und suchen Sie das nächste Krankenhaus auf!

- Beginnen Sie postoperativ zunächst mit der Flüssigkeitsaufnahme (Wasser, Tee,..) um nicht postoperative Übelkeit zu provozieren
- Wir können Sie postoperativ nur in Begleitung einer Person entlassen, die für Sie Verantwortung übernehmen kann (keine Minderjährigen, keine alkoholisierte Personen etc.) Eine Betreuung zu Hause durch Angehörige muss sichergestellt sein!
- Rauchen und das Trinken von Alkohol sollte bis 24 Stunden postoperativ vermieden werden!
- Die aktive Teilnahme am Straßenverkehr ist in den ersten postop. 24 Stunden absolut untersagt! Sie sollten auch keine gefährlichen Tätigkeiten ausführen oder wichtige Entscheidungen treffen! (Nachwirkung von Narkosemedikamenten)
- Im Falle schwerer Atem-, Kreislauf- oder Bewusstseinsstörungen alarmieren Sie Hilfe über 144 mit dem Hinweis „Komplikation nach ambulanter Anästhesie“!
- Im Fall von Übelkeit, Erbrechen, starken Schmerzen trotz Einnahme der verordneten Medikation kontaktieren Sie den Anästhesisten. Im Fall von Blutungen über die Wunde, Fieber und Rötungen, Bewegungseinschränkungen informieren Sie Ihren Chirurgen! Kontaktnummer auf Notfallkarte!

- Fragen zum Aufklärungsgespräch:

- _____
- _____
- _____

- Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch

- _____
- _____

Aufklärungsbogen Spinalanästhesie

- Einwilligung

- Herr Doktor _____ hat mich über die zur Verfügung stehenden Anästhesieverfahren und die möglichen Risiken und Komplikationen ausreichend aufgeklärt, sodass für mich keine Fragen mehr offen geblieben sind.
- Somit willige ich nach ausreichender Bedenkzeit in das besprochene Anästhesieverfahren ein. Mein Einverständnis bezieht sich auch auf notwendige Erweiterungen therapeutischer Maßnahmen im Fall von Komplikationen.
- Die Verhaltenshinweise habe ich zur Kenntnis genommen und ich informiere bei Missachtung meinen behandelnden Anästhesisten.

Geplanter Eingriff _____ Chirurg _____

Geplantes Eingriffsdatum/Uhrzeit _____

Geplantes Anästhesieverfahren _____

Ort, Datum, Uhrzeit der Einwilligung _____

Unterschrift des Patienten _____

Unterschrift des Arztes _____

Patientenname: _____

Geburtsdatum: _____